Lösungen zu den Übungsaufgaben

Einheit 11

Aufgabe 1:

Denken Sie hierbei etwa an die in ihrem Umfeld gesprochenen Dialekte und was sie zu Dialekten macht. Beim Ausbauzustand wird Ihnen u.U. auffallen, dass es zwar geschriebene Texte im Dialekt gibt, dass diese aber kaum gesellschaftliche Relevanz haben, ein Kriterium, das parallel zu den Kloss'schen Ausbaukriterien berücksichtigt werden sollte.

Aufgabe 2:

Denken Sie dabei etwa bei einem urbanen Hochhaus an die Frage der „Einheitlichkeit der Ortsmundart". Vielleicht ist es in Ihrem Umfeld möglich, ein städtisches *Glossotop* (Ausdruck nach Krefeld) näher zu bestimmen: versuchen Sie einmal, die Sprachenvielfalt einer einzigen Straße oder sogar eines einzigen Gebäudes zu beschreiben. Oder beschreiben Sie Ihr Seminar als Glossotop: wie viele Sprachen sind in der Gruppe aktiv und passiv präsent? Welche Varietätendimensionen außer der diatopischen können Sie identifizieren?

Aufgabe 3:

Abstandsmessungen können sich auf verschiedene sprachliche Strukturierungsebenen beziehen (lautlich, syntaktisch, lexikalisch) und müssen neben Systemunterschieden auch Frequenzunterschiede berücksichtigen. Da aber eine Sprache eigentlich eine Abstraktion und Sprechen dynamisch ist und von Individuum zu Individuum abweicht, werden Messungen immer auch Messungen von Abstraktionen sein und damit nur eine allgemeine Orientierung geben. Außerdem können sich die Messungen verschiedener Kriterien widersprechen; so sind etwa die Sprachen Hindi und Urdu syntaktisch sehr ähnlich, weichen aber lexikalisch voneinander ab, zumindest im Bereich der Hochsprache (weniger im Bereich der Umgangssprache). Unabhängig von den Problemen und der Unmöglichkeit einer exakten Abstandmessung gibt es jedoch grundsätzlich Gründe für das Messen von Abständen, da sprachlicher Abstand ein objektiv variierendes, wenn auch vielschichtiges Phänomen ist.

Aufgabe 4:

Um Zugang zu den ALPI-Daten zu bekommen, müssen Sie sich erst unter http://www.alpi.ca registrieren. Gehen Sie anschließend auf der Startseite auf „Database search" und wählen Sie „map search". Eine Spanienkarte erscheint, auf der Sie Explorationspunkte zum Vergleichen auswählen können. Wählen Sie zunächst „point name" und „point number". Wählen Sie dann beispielsweise zwei Explorationspunkte in Ostandalusien – nehmen wir Guéjar de la Sierra in der Provinz Granada und Frigiliana in der Provinz Málaga sowie zwei Explorationspunkte in Westandalusien – nehmen wir Lebrija und El Coronil in der Provinz Sevilla, so müsste an den ostandalusischen Punkten bei Pluralen eine Vokalöffnung verzeichnet sein, bei den westandalusischen hingegen nicht. Wählen wir beispielsweise die Seite 9 aus dem Explorationsbuch, so finden sich dort die folgenden Wortbeispiele: *pluma, cresta, gallinero, árboles, rama, pájaro, peor, azada, puente, camino, fuente, balsa, ahogarse, sierra, castillo, llover, rayo, aire, nieve, blanco, isla*. Wir klicken nach Auswahl auf *next* und sehen, dass bei dem Beispiel *árboles* tatsächlich an den ostandalusischen Orten ein offenes finales *e* (hier mit einem Häkchen unter dem Buchstaben notiert; in API wäre es ∑) notiert ist, während an den westandalusischen Orten ein geschlossenes *e* zu lesen ist.

Aufgabe 5:

Achten Sie hierbei u.a. auf folgende Kriterien: Format, Aufbau, sprachliche/ethnografische Kriterien, Anzahl der Punkte, Art der Karten (Punkte/Flächen; Einzelbeispiele/Phänomene), Grenzen (sprachlich/politisch?); Vorhandensein von Synthesekarten, Anzahl Informanten, Berücksichtigung von Variationskriterien.